

# Protokoll der Sitzung des Fachverbands Wissenschaftsgeschichte (FVWG) 2015 an der TU Berlin

**Anwesend:** Christina Brandt, Beate Ceranski; Christian Forstner; Klaus Hentschel; Christine Nawa; Kärin Nickelsen; Sybilla Nikolow; Falk Müller; Volker Remmert; Arne Schirrmacher; Friedrich Steinle; Thomas Steinhauser; Heiko Weber

**Entschuldigt:** Andreas Kleinert, Carsten Reinhardt; Falk Rieß

## TAGESORDNUNG

1. **BERICHT DES VORSTANDS**
2. **Wahl eines/einer Vertreters/Vertreterin des FVWG in das Nationalkomitee**
3. **WERKSTATTGESPRÄCH „LEHRE IN DER TECHNIK UND WISSENSCHAFTSGESCHICHTE“ 2015**
4. **WORKSHOP „WISSENSCHAFTSGESCHICHTE UND DIGITAL HUMANITIES IN FORSCHUNG UND LEHRE“, GEPLANT FÜR 2016**
5. **VERSCHIEDENES**

Kärin Nickelsen begrüßt (als Vorsitzende des FVWG) alle Kolleginnen und Kollegen, die an dem Treffen des Fachverbands Wissenschaftsgeschichte (FVWG) am 25.09.2015 (11:00 bis 12:00) teilnehmen können.

Die Tagesordnung wird auf Vorschlag von Klaus Hentschel ergänzt um den Punkt 2: „Wahl eines/einer Vertreters/Vertreterin des FVWG in das Deutsche Nationalkomitee der Internationalen Union für Geschichte und Philosophie der Wissenschaften (IUHP)/Abteilung Wissenschaftsgeschichte“.

Das Protokoll der Sitzung des FVWG am 12. September 2014 (LMU München) – versendet per E-Mail am 18. September 2014 – wird einstimmig angenommen.

## 1. BERICHT DES VORSTANDS

- **Berlin:** Zwei Nachwuchsgruppen des MPI mit Univ. wurden beendet. – Veronika Lipphardt und Sven Dupré haben das MPI verlassen.
- **Bielefeld:** Vertretung der Professur durch Veronika Hofer auf einer halben Stelle auch in diesem Semester.
- **Erfurt:** W1 oder W2 Wissenschaftsgeschichte: Verfahren läuft; Vorstellungsvorträge sind Mitte Oktober
- **Frankfurt:** Zum 1.1.2015 und mit erster Laufzeit bis 31.12.2018 wurde der neue SFB 1095 "Schwächediskurse und Ressourcenregime" eingerichtet, insgesamt sind dadurch (vorerst) 6 neue Stellen für die Wissenschaftsgeschichte entstanden, 5 Stellen für Mitarbeiter/innen zur Promotion sowie eine durch die Universität finanzierte Teilprojektleiter-Stelle, die Falk Müller erhalten hat. Gemeinsames Thema sind Formen und Funktionen schwacher

Wissensbestände, von der vorgriechischen alten Welt bis ins 20. Jahrhundert. Sprecher des SFB ist der Althistoriker Hartmut Leppin.

- **Freiburg:** Veronika Lipphardt hat am 1. Juni die W3 Professur „Wissenschaftsforschung“ am University College Freiburg angetreten.
- **Göttingen:** Zentrale Kustodie der Georg-August-Universität Göttingen mit drei neuen MitarbeiterInnen; Das Verfahren zur Besetzung der Junior-Proffessur mit tenure track „Materialität des Wissens“ läuft unverändert.
- **Halle:** Keine Nachfolge für Herrn Kleinert – seit August 2013 – in Sicht; an der Nationalakademie „Leopoldina“ entfaltet das Studienzentrum zur Wissenschafts- und Akademiengeschichte verschiedene Aktivitäten.
- **Jena:** Das Verfahren zur Wiederbesetzung der Professur von Olaf Breidbach (verstorben 2014) für Wissenschaftsgeschichte ist in Vorbereitung und es gibt den Wunsch und Willen, die Professur wiederzubesetzen.
- **Mainz:** Tilman Sauer auf die W2 in Mainz für Geschichte der Mathematik und der Naturwissenschaften (Nachfolge David Rowe) berufen, nachdem Volker Remmert abgelehnt hatte. Ruf angenommen, er wird zum Wintersemester anfangen.
- **Regensburg:** Ruf auf die Professur (Nachfolge von Herrn Meinel) ist an Christina Brandt (Bochum) ergangen.
- **Wuppertal:** Heike Weber hat letzten Herbst den Ruf auf die W2 Professur Technik- und Umweltgeschichte angenommen. Volker Remmert hat im März 2015 den Ruf nach Mainz abgelehnt und ein Bleibeangebot in Wuppertal angenommen.

## 2. WAHL EINES/EINER VERTRETERS/VERTRETERIN DES FVWG IN DAS NATIONALKOMITEE

Klaus Hentschel verweist darauf, dass der FVWG seit diesem Jahr eine/n Vertreter/in in das Nationalkomitee entsenden kann. Das Deutsche Nationalkomitee der IUHP/Abteilung Wissenschaftsgeschichte agiert als Bindeglied zwischen den relevanten Disziplinen in Deutschland (Wissenschaftsgeschichte, Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik sowie Wissenschaftsphilosophie) und dem Sekretariat der Union. Eine Vertretung des FVWG in diesem Gremium erscheint vorteilhaft, da auch der FVMG einen Vertreter/eine Vertreterin entsendet.

Herr Hentschel schlägt Kärin Nickelsen als Vertreterin des FVWG vor. Der Vorschlag wird ohne Gegenstimmen – mit einer Enthaltung – angenommen. Die nächste Konferenz der IUHP findet in Rio de Janeiro statt. Zuschüsse für Reisekosten zur Teilnahme an der Tagung können u. a. beim Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) beantragt werden.

### **3. WERKSTATTGESPRÄCH „LEHRE IN DER TECHNIK UND WISSENSCHAFTSGESCHICHTE“**

Vom 5. bis 6. März 2015 fand das Werkstattgespräch „Lehre in der Technik- und Wissenschaftsgeschichte“ an der TU Berlin statt. Organisiert wurde dies durch Marcus Popplow (Fachgebiet Technikgeschichte, TU Berlin), Beate Ceranski (Geschichte der Naturwissenschaften und Technik, Universität Stuttgart) und Friedrich Steinle (Fachgebiet Wissenschaftsgeschichte, TU Berlin).

Dieses Werkstattgespräch knüpfte an das 2003 im Rahmen des FVWG insbesondere durch Beate Ceranski und Carsten Reinhardt begründete Format an. In diesem informellen Forum sollen Erfahrungen in der Lehre und Forschung ausgetauscht werden, Anregungen gegeben und Probleme besprochen. Das letztjährige Werkstattgespräch schlug die Brücke zwischen Wissenschafts- und Technikgeschichte und stieß auf großes Interesse. Details finden sich unter: <http://www.hsozkult.de/event/id/termine-25973> und <http://www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-5980>.

### **4. WORKSHOP „WISSENSCHAFTSGESCHICHTE UND DIGITAL HUMANITIES IN FORSCHUNG UND LEHRE“, 2016**

Klaus Hentschel informiert über einen geplanten Workshop „Wissenschaftsgeschichte und Digital Humanities in Forschung und Lehre“, vom 7. bis 9. April 2016, (in Göttingen). Dieser soll alle Aspekte der *Digital Humanities* umfassen, die für Wissenschaftsgeschichte von Interesse sind, und möglichst das gesamte Spektrum der wissenschaftshistorischen Aktivitäten in diesem Bereich in Forschung und Lehre abbilden. Dazu gehören Datenbankprojekte, Online Editionen, über Texteditionen hinausgehende Projekte (die auch materielle Objekte, Instrumente und/oder ganze Sammlungen einbeziehen), interaktive Online-Führer durch Gebäude oder ganze Campus-Areale, Digitalisierungsprojekte und deren Nutzen für die Wissenschaftsgeschichte, semantische Erschließungsfragen, Kollokationsanalysen über digital unterstützte Begriffsgeschichte und Wortfeldanalysen, soziale Netzwerkanalyse und Visualisierungen solcher Netzwerke, (Ko)Zitationsanalyse und Szientometrie und Fragen der Datensicherheit, Zugriffsrecht-Problematiken u. a. im Blickfeld rechtlicher u. ethischer Themen und Fragestellungen.

Herr Weber übernimmt alle organisatorischen Aufgaben im Rahmen des Workshops, der in Göttingen in Kooperation mit dem Göttinger Digitalisierungszentrum (GDZ) und dem Göttingen Centre of Digital Humanities (GCDH) stattfinden wird, und steht für Rückfragen gern zur Verfügung.

Herr Hentschel wird Ende Oktober / Anfang November 2015 einen detaillierten Call for Papers (cfp) über den Newsletter des Fachverbands Wissenschaftsgeschichte (FVWG) senden [Nachtrag: Der „cfp“ wurde am 2. November 2015 versendet].

### **5. VERSCHIEDENES**

Frau Nickelsen informiert darüber, dass unmittelbar vor der Jahrestagung der DGGMNT und der GWG ein „Offenes Forum Geschichte der Lebenswissenschaften“ stattfand, in diesem Jahr organisiert von Matthias Grote und Lara Keuck, beide HU Berlin. Ein nächstes Treffen ist im Vorfeld der DGGMNT-Tagung in Lübeck im September 2016 geplant.

Frau Nickelsen macht auf die vom 26.10.2015, 14 Uhr, bis zum 23.11.2015, 14 Uhr stattfindende Wahl der Mitglieder der Fachkollegien der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) aufmerksam. Diese Wahl findet über ein Online-Wahlsystem statt. Die Zugangsdaten werden durch die DFG versendet. Herr Hentschel unterstreicht, dass ein aktives Wahlrecht für alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ab der Ebene der Promotion besteht, auch für PD und andere in der Forschung aktive wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ohne bezahlte Anstellung. Wenn keine Wahlunterlagen zugesendet wurden, sollte man diese anfordern.

Das Treffen des FVWG auf der Jahrestagung der DGGMNT und der GWG am 25.09.2015 an der TU Berlin endet um 12 Uhr. Die Vorsitzende des FVWG dankt allen TeilnehmerInnen für die Teilnahme und die Diskussion zu den TOP des Treffens.

Protokoll  
Heiko Weber (Göttingen)